

Fabian Link

Soziologie und Politologie hochentwickelter Gegenwartsgesellschaften: Das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln von 1984 bis 1997

Preprint 17

Abstract

Mit der Gründung des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln Ende 1984 setzte die Max-Planck-Gesellschaft ein empirisch-analytisches Paradigma sozialwissenschaftlicher Forschung. In Abgrenzung zur sozialwissenschaftlichen Praxis am Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg distanzierten sich die Gründungsdirektorin Renate Mayntz, ihr Co-Direktor Fritz W. Scharpf, der ab 1986 das Institut mitleitete, und Mayntz' Nachfolger Wolfgang Streeck von politischer Ideologisierung sozialwissenschaftlichen Wissens und folgten einer an Max Webers Wertneutralitätsprinzip orientierten Forschungsagenda. Erforscht werden sollten in erster Linie Institutionen auf der Mesoebene, die zwischen den verschiedenen Gesellschaftssektoren vermittelten. Im vorliegenden Preprint wird die Zeit von der Gründung des Instituts bis zur Emeritierung von Renate Mayntz 1997 behandelt. Schwerpunkte bilden das von Mayntz entwickelte Forschungsprogramm, dessen Umsetzung sowie die epistemischen Veränderungen, die mit dem Amtsantritt Fritz W. Scharpfs 1986 und der Wahl Wolfgang Streecks 1995 zum Nachfolger von Mayntz erfolgten. Scharpf und Streeck veränderten das Forschungsprogramm dahingehend, dass politisch-ökonomische und historische Fragestellungen und Gegenstände vermehrt ins Zentrum rückten: Fragen nach der Steuerungsfähigkeit politischer Institutionen wurde zunehmend durch die Erforschung von Marktprozessen, der sozialen Auswirkungen der Globalisierung und der europäischen Integration ersetzt. Damit reagierten die Direktoren auf die seit den 1980er Jahren erfolgte Deregulierung der Wirtschaft von staatlicher Lenkung in hochentwickelten Industriegesellschaften. Der epistemische Kern von Mayntz' Forschungsprogramm, der sozialwissenschaftliche Institutionalismus, blieb allerdings bestehen und bildet bis heute die methodisch-theoretische Basis für die am Institut praktizierte Forschung.

Fabian Link: „Soziologie und Politologie hochentwickelter Gegenwartsgesellschaften: das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln von 1984 bis 1997“. *Ergebnisse des Forschungsprogramms Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft*, Preprint 17. Herausgegeben von Florian Schmaltz, Jürgen Renn, Carsten Reinhardt und Jürgen Kocka. Berlin 2022.

